

das kan ich a. l. leichlich gweren, den es an das in meinem gwalt nicht steet, als wenig als in meinem gwalt steet den ufzulossen in gwissen der sich selber gbunden hat mit eiden und globden; und wolt gerne seen, wo im ewangelio stet, ein monch ader ein non, di kauschheit globet hat, das der ader di aussem kloster laufen moge und sich vorelichen, diweil gschriben stet: globet und halz! und got spricht: auer wort soln ja ja sein, nein nein⁴⁷⁾; diweil got wil ja und nein ghalten haben, vil mir wil her di eide ghalten haben. Den ich acht, es sei kein furst, wen her sein underthan zu einer vorwillung einer steuer vormag, her wils von in ghalten haben. Worumb sal man dan nicht och halten was man dem fromen alten got globet? wi fil hat a. l. fromer ausgloffener monch funden ader nonen; seint nicht gmeinlich hurn und buffen⁴⁸⁾ doraus worden? das wil der geist der Martinus' ewangelium treibet!

Das ich di menschen gwissen mit esse und dem das in bauch geet verbind: doran gschit mir och unrecht; den war ist, got spricht: was in leib geet, das get sein natürlichen weg; aber es folget balt hernoch: was aus dem herzen geet, das bflekt di sele⁴⁹⁾. Das sein: bose gdanken thotschleg ebroch unkeuscheit dauberei falchse gzeugniß und mißbittung gots; ab villeicht in den bossen gdanken der unghorsam ader egenwil mit bgriffen mocht werden, den jo sant Peter und Paulus sprechen: wir soln ghorsam der oberheit⁵⁰⁾. Diweil dan langer den auer und mein gblut fursten gwest, alweg zwe haubt der kristenheit gwest, ein das do zu regirn hat ghat die sele, das andre das do hat ghat gwalt zu regirn den leib, und gar vor langen jarn ordenung gmacht wi man sich mit essen und trinken zu vorsunen gotz zorn halten sal, acht ich darvor, wer das an not frefelich obertrit, das der nicht sündiget mit dem essen ader trinken, sunder mit dem frefelen gdanken des unghorsams und egenwil. So werd och a. l. mir dan an einem ort finden, das im alten testament gboten ist zu fasten gwest och den thirn zu vorsunung gotz zorn, wi zu Ninive gschach⁵¹⁾.

Das a. l. alegirt den spruch Pauli do her spricht: es werden vorboten werden weiber zu nemen und vorboten di speiß di got gschaffen hat zu gbrauchen zu seiner ere⁵²⁾: hiruf wol a. l. den spruch warnemen, den sant Peter sprich: das ir bruder vor wissen auch huttet, uf das ir nicht durch irthum der unweissen vorfurt und von auer bstendikeit abfalt⁵³⁾. Den sante Paul an einem andern orte spricht zu Galatern: das tronkenheit freisserei och sund sei⁵⁴⁾; wi wil sich das mit dem ewangelio gleichen, so das ewangelium spricht: was in mund get, das bfleg die sele nicht? Paulus hat etliche hoch ding gschriben und gret in sein briffen, under welchen etliche ding schwer zu vornemen, welche di unglarten und unbstendige gleichwi ander schrift mir zu ir egen vordammung felschen und vorkern⁵⁵⁾. In dem mocht auch und mir och so widerfaren, den

⁴⁷⁾ *Matth. 5 v. 37.* ⁴⁸⁾ *d. i. Buben.* ⁴⁹⁾ *Matth. 15 v. 11, 17—19.* ⁵⁰⁾ *Römer 13 v. 1.* ⁵¹⁾ *Jona 3 v. 7.* ⁵²⁾ *1. Timo. 4 v. 3.* ⁵³⁾ *2. Petr. 3 v. 17.* ⁵⁴⁾ *Gal. 5 v. 21.*

⁵⁵⁾ *Im Konzept folgt nach: sant Peter sprich der Satz: Paulus hat etliche — felschen und vorkern, dann erst das Citat aus der 2. Epistel des Petrus. Daneben am Rande ohne Verweisungszeichen der Satz: den sante Paul an einem andern — bfleg die sele nicht.*